

Januar/Februar 2011

# Newsletter von Dr. Cornelia Ernst

Delegation DIE LINKE. in der Konföderalen Fraktion der Vereinten Europäischen Linken / Nordische Grüne Linke (GUE/NGL)



**DIE LINKE.**  
IM EUROPAPARLAMENT



## Aktuelles aus Brüssel:

### Die Bedeutung der Ratspräsidentschaft



► Was bedeutet es, den Vorsitz im Rat der Europäischen Union, kurz die Ratspräsidentschaft inne zu haben?

Mit dem Vorsitz des Rates werden die Regierungen der EU-Mitgliedstaaten repräsentiert. Der Vorsitz vertritt den Rat nach außen, organisiert die Tagungen der EU-Ratsmitglieder und hat ein eigenes Programm, welches in der jeweiligen Ratspräsidentschaft europaweit umgesetzt werden muss. Jede Ratspräsidentschaft hat eigene Prämissen, die mit den anderen "26" abgestimmt werden. Diese münden in konkreten Gesetzen, Verordnungen und Strategien. Insofern hat die jeweilige Ratspräsidentschaft, die alle halbe Jahre wechselt, großen Einfluss darauf, welche Aufgaben zu welchem Zeitpunkt auf EU-Ebene angefasst und umgesetzt werden.

► Seit 01.01.2011 führt nun Ungarn die Ratspräsidentschaft aus. Wie hat sich das Land eingeführt?

Nicht das Land, sondern sein Repräsentant Victor Orban hatte einen denkbar schlechten Auftritt zur Eröffnung der Ratspräsidentschaft. Aus vielen Europafraktionen kam scharfe Kritik, weil Ungarn ein Mediengesetz verabschiedet hat, das die Pressefreiheit verhöhnt und in Ungarn abschafft. Da muss die Kommission auch nicht wirklich lange prüfen, ob auch EU-Recht gebrochen wird. Selbstverständlich ist das so. Mit dem Argument der "Ausgewogenheit", die von einer zentralen regierungsgleichgeschalteten Behörde überwacht werden soll, wird unliebsamen Medienanstalten der Maulkorb verpasst, Selbstzensur befördert. Mit der Aufhebung der faktischen Medienfreiheit in Ungarn ist auch eine Welle von 10.000 Entlassungen Intellektueller verbunden, die ohne Begründung gekündigt und aus dem öffentlichen Dienst entfernt wurden. Das Orban-Regime, das mit einer Zweidrittelmehrheit der FIDESZ-Partei regiert, hat in Ungarn einen rechtskonservativen, nationalistischen Kurs eingeschlagen. Zusammen mit der profaschistischen Jobbik-Partei, die für ihren offenen Roma-Hass bekannt ist, soll die Gesellschaft "umgekrepelt" werden.

► Welche weiteren politischen Konsequenzen ergeben sich aus Ungarns Ratspräsidentschaft?

Dass mit Victor Orban ein Rechtspopulist an der Spitze der EU steht, der seine Regierung im Bunde mit einer rechtsextremen Partei führt, ist wirklich unerträglich. Hinzu kommt, dass die ungarische Regierung versucht, diese Ratspräsidentschaft für ihre parteipolitischen Ziele zu nutzen, um Ungarn als unbefleckte Demokratie hochleben zu lassen. So sind die ungarischen Minister bestens gebrieft und treten im Europaparlament mit honigsüßer Stimme auf. Messen muss man die ungarische Ratspräsidentschaft aber an ihren Ergebnissen - Donastrategie, Energiekonzept, und - was nicht gerade beruhigt - Romastrategie. Vor allem letzteres wird stark im Focus stehen, da der Druck des Parlamentes, endlich zu konkretem Handeln zu kommen, riesengroß ist.

► Was wünschst Du Dir für die Zukunft?

Mehr Ehrlichkeit und Konsequenz im Umgang mit EU-Mitgliedsstaaten, welche die EU für nationalistische Zwecke missbrauchen und damit ihre antidemokratische Politik rechtfertigen. Nur so kann die EU an Vertrauen gewinnen.

### Zur Ankündigung des ungarischen Innenministers Pinter, dass der Beitritt Rumäniens und Bulgariens zum Schengen-Raum auf unbestimmte Zeit verschoben würde

"Es ist unmöglich, wie der Rat hier mit der Bevölkerung und den Regierungen Rumäniens und Bulgariens und dem Europaparlament umspringt. Der Rat hat schließlich den Beitrittsprozess der beiden Länder zum Schengenraum angestoßen. Jetzt muss das Parlament Stellung nehmen. Das werden wir auf Grundlage der technischen Berichte machen.

Wenn der Rat aber noch bevor die Berichte überhaupt vorliegen, verkündet, dass die beiden Länder irgendwelche Bedingungen nicht erfüllen, ist das reine Stimmungsmache auf Kosten von 30 Millionen EU-Bürgern! Wir verlangen, dass der Rat dazu im Innenausschuss Stellung nimmt. Das ganze darf auf keinen Fall zum Präzedenzfall für Ratsentscheidungen gegenüber Mitglieds- oder Drittstaaten werden."

Europäisches Parlament  
Delegation DIE LINKE. in der GUE/NGL  
Rue Wiertz, ASP 6F154  
B-1047 Brüssel  
cornelia.ernst@europarl.europa.eu  
Assistentinnen:  
Manuela Kropp: +32 (0)228-47660  
Lorenz Krämer: +32 (0)228-37660  
Fax: +32 (0)228-49660  
manuela.kropp@europarl.europa.eu  
lorenz.kraemer@europarl.europa.eu

Büro Dresden  
Schweriner Straße 50a  
01067 Dresden  
Tel.: +49 (0)351-42690005  
Fax: +49 (0)351-20699046  
Jan Robert Karas  
Susanna Karawanskij  
Susann Scholz-Karas  
europa@cornelia-ernst.de

Büro Leipzig im linXXnet  
Bornaische Straße 3d  
04277 Leipzig  
Tel.: +49 (0)341-3081199  
Juliane Nagel  
juliane.nagel@linxxnet.de

Büro Chemnitz im Rothaus  
Lohstraße 2  
09111 Chemnitz  
bei Anfragen:  
Tel.: +49 (0)351-42690005  
europa@cornelia-ernst.de

Europakontaktbüro Bautzen  
Seminarstraße 5  
02625 Bautzen  
Tel./Fax: +49 (0)3591-270561  
Jadwiga Betker  
Ilona Messer  
bautzen@cornelia-ernst.de

# Newsletter von Dr. Cornelia Ernst

Delegation DIE LINKE. in der Konföderalen Fraktion der Vereinten Europäischen Linken / Nordische Grüne Linke (GUE/NGL)

**DIE LINKE.**  
IM EUROPAPARLAMENT



## Januar/Februar 2011

### Aufmärsche von Rechtsextremisten in Dresden friedlich verhindern



Wir, Europaabgeordnete der Partei DIE LINKE., erklären aus Anlass der Naziaufmärsche am 13. und 19.02.2011 unsere Unterstützung mit Allen, die sich an Aktionen gegen die Neonazis beteiligen.

Europas Rechte ist auf dem Vormarsch. Antisemitische, romafeindliche und rassistische Stimmungen artikulieren sich in vielen Staaten Europas. Die Wirtschaftskrise bereitet dem rechten Mob den Boden. Die Europawahlen Anfang Juni 2009 und nationale Parlamentswahlen haben rechten Parteien in vielen Mitgliedsstaaten der EU deutliche Stimmenzuwächse beschert.

Nun mobilisieren zum wiederholten Male rechtsextremistische Parteien und Organisationen aus ganz Europa zu Fackelzügen und Nazi-Demonstrationen durch Dresden. Anlass ist der Jahrestag der Bombardierung Dresdens am 13.02.1945. Sie missbrauchen damit seit vielen Jahren diesen Tag und verhöhnen die Opfer des Nazi-regimes, um ihre rassistischen und menschenverachtenden Parolen in die Welt zu tragen. 2010 wurde erstmalig Europas größter Naziaufmarsch durch über 10.000 Menschen erfolgreich gestoppt. Ein breites Bündnis, bestehend aus antifaschistischen Gruppen, Gewerkschaften, Kirchen, Parteien und gesellschaftlichen Organisationen hatte dazu aufgerufen. Das muss wiederholt werden!

DIE LINKE. im Europäischen Parlament unterstützt sämtliche friedlichen Aktionen, die gegen den Naziaufmarsch geplant sind, sowohl am 13.02. als auch am 19.02. die Menschenkette, Mahnwachen, Gebete und ebenso die Blockaden.

Wir fordern die Stadt Dresden auf, sich nicht nur auf die Menschenkette am 13.02. zu konzentrieren. Auch sie muss am 19.02. ein deutliches Zeichen gegen Faschismus setzen! Alles andere wäre verheerend und politisch unverantwortlich.

G. Zimmer und C. Ernst werden sich sowohl am 13.02. als auch am 19.02. an den geplanten Aktionen beteiligen. S. Lösing und J. Klute reihen sich in die Proteste am 19.02. ein.

### Nie wieder Faschismus und Krieg!

Lothar Bisky, Cornelia Ernst, Thomas Händel, Jürgen Klute, Sabine Lösing, Helmut Scholz, Gabriele Zimmer

### Einladung zur Flimmerkiste am 24.02.2011

Meistens berichte ich Euch an dieser Stelle über aktuelle Dinge, die im Europäischen Parlament passiert sind. Heute möchte ich jedoch die Gelegenheit nutzen, um Euch eine Idee zu präsentieren und Euch zur Umsetzung dieser ganz herzlich einzuladen.

Ab Februar wird am letzten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr die „Flimmerkiste“ angehen. Wir werden im Wahlkreisbüro Dresden, Schweriner Straße 50a politische Filme oder Dokumentationen zeigen und wollen - sofern Ihr Lust dazu habt - mit Euch darüber diskutieren. Neben dem Sehen toller Filme eignet sich der Filmabend natürlich auch, um sich kennenzulernen und vielleicht auch durch den einen oder anderen Film inspiriert, gemeinsame politische Projekte auszubrüten. Außerdem werden wir im Laufe des Jahres versuchen, Dresdner bzw. sächsische Filmproduzenten einzuladen, die ihre Filme vorstellen und mit denen wir dann direkt ins Gespräch kommen können.

Am 24. Februar geht es los und so möchte ich Euch herzlich 19.30 Uhr zu einem **Sektempfang** einladen. Danach werden wir den Film „Die Welle“ (2007) zeigen.

In der Ankündigung heißt es dazu: „Deutschland. Heute. Der Gymnasiallehrer Rainer Wenger startet während einer Projektwoche zum Thema "Staatsformen" einen Versuch, um den Schülern die Entstehung einer Diktatur greifbar zu machen. Ein pädagogisches Experiment mit verheerenden Folgen. Was zunächst harmlos mit Begriffen wie Disziplin und Gemeinschaft beginnt, entwickelt sich binnen weniger Tage zu einer richtigen Bewegung. Bereits am dritten Tag beginnen Schüler, Andersdenkende auszuschließen und zu drangsalieren. Als die Situation bei einem Wasserballturnier schließlich eskaliert, beschließt der Lehrer, das Experiment abzubereiten.“ (Quelle: Medieninformations- und -distributions-system für Bildungs-medien in Sachsen)

Ich freu mich auf Euch.  
Eure Cornelia Ernst

